



**Meisterhafte Betriebe**

**Mit über 100 Jahren feiert Friedrich Diez, Betriebsgründer von Steinmetz Diez aus Laichingen, sein 70-jähriges Meisterjubiläum.** Diez hat von 1932 bis 1935 bei einem Steinmetzbetrieb in Laichingen seine Ausbildung gemacht. Zu Beginn des Krieges wurde er eingezogen, nach Kriegsende war er bis 1946 in Gefangenschaft. Drei Jahre später hat er den Meisterbrief von der Handwerkskammer Heilbronn-Franken erhalten. Noch im selben Jahr hat Diez in seiner Heimatstadt Laichingen seinen Steinmetzbetrieb eröffnet. 1972 erweiterte er den Betrieb um eine Lager- und Maschinenhalle mit 300 Quadratmetern. Sein Sohn Karl hat den Betrieb 1983 übernommen und um einen Ausstellungsraum auf drei Etagen mit 240 qm Ausstellungsfläche erweitert. „Ich habe größten Respekt vor meinem Vater, dass er den Betrieb nach seinem Lebensweg aufgebaut und gehalten hat. Er hat mich früh in den Betriebsalltag einbezogen, ich bin sozusagen mit dem Steingeruch in der Nase aufgewachsen“, sagt Karl Diez. (von links:) Der jetzige Betriebsinhaber Karl Diez, Sylke Lambert, Obermeisterin der Steinmetz-Innung Ulm, Friedrich Diez und Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. Ist das die an die Presse versendete Version? Ich meine, es gäbe eine neuere.

Foto: Karl Diez



**Über seinen silbernen Meisterbrief freut sich Parkettleger Götz Sternberg** aus Aalen. Sternberg ist in Crailsheim aufgewachsen und hat zwei Jahre Informatik studiert bevor er sich entschlossen hat, Parkettleger zu werden. „Ich wollte selbst etwas schaffen, anpacken“, sagt Sternberg (rechts im Bild). Im Jahr 1988 hat er seinen Gesellentitel als Schreiner erhalten. Sternberg hat dann sechs Jahre bei seinem Ausbildungsbetrieb gearbeitet, bevor er sich zum Parkettlegermeister fortgebildet hat. Nach der Eröffnung einer Zweigstelle vom Betrieb seines ehemaligen Chefs hat er sich nach einem Jahr entschieden, sich in Aalen ganz selbstständig zu machen. Er legt großen Wert auf Zuverlässigkeit und Qualität. „Besonders liebe ich an meinem Handwerk die Nähe zu den Kunden und die Arbeit mit dem vielseitigen Naturstoff Holz. Mit den fast täglich wechselnden Baustellen ist jeden Tag etwas anderes los“, sagt Sternberg.

Foto: Handwerkskammer Ulm



Auch in Ummendorf gab es Grund zu feiern, denn auch **Kfz-Meister Uwe Hennigs erhielt den silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Ulm.** Hennigs hat seine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker am Bodensee absolviert. Über ein Praktikum kam er zum ersten Mal in Berührung mit dem Handwerk. Dabei faszinierten ihn vor allem die Mechanik und Handarbeit. Nach einigen Gesellenjahren hat ihn der Ehrgeiz gepackt. Anfang 1991 hat sich Uwe Hennigs entschieden, seinen Meister zum Kfz-Mechaniker zu machen. Direkt im Anschluss an seinen erfolgreich abgeschlossenen Meistertitel hat er den Kfz-Servicetechniker und den Kfz-Elektrikermeister angeschlossen. 1995 hat Hennigs mit allen erforderlichen Aus- und Weiterbildungen erstmals seine Werkstatt geöffnet. Derzeit beschäftigt Hennigs einen Mitarbeiter und vier Auszubildende. „Wir legen besonders Wert darauf, dass unsere Werkstatteinrichtung stets auf dem neuesten technischen Stand ist. Denn so sind neben allen Standard-Dienstleistungen auch beispielsweise 3D-Achsmessungen, fachmännische DSG-Getriebeölwechsel oder das Programmieren von RDKS-Sensoren mit neuesten Geräten möglich“, sagt Hennigs. Für ihn sei der größte Lohn, wenn seine Kunden glücklich ihre Autos abholen.

Foto: Handwerkskammer Ulm

**„Meisterstudenten bezahlen das Doppelte“**

Finanzielle Unterstützung auch im ÖPNV ausbaufähig

Die Politik überlegt aktuell an vielen Stellen, wo sie Förderungen von beruflicher und akademischer Bildung angleichen kann. Die finanziellen Förderungen sind lange nicht auf einem gleichwertigen Niveau. Ein Beispiel ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Meisterstudenten profitieren im Gegensatz zu akademischen Studenten nicht vom vergünstigten Ticket im ÖPNV, weil sie als Weiterbildungsteilnehmer gelten.

Auf diesen Missstand hat die Handwerkskammer Ulm bereits hingewiesen. „Bildung darf nicht am Geld scheitern. Es ist doch ungerecht, wenn ein akademischer Student mit seinem Freund, dem Meisterstudenten, im Bus sitzt, beide bilden sich, aber beide zahlen unterschiedliche Preise auf dem Weg zu ihren Bildungseinrichtungen. Meisterstudenten bezahlen fast überall das Doppelte“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

**Meisterstudium kostet im Schnitt 10.000 Euro**

Knapp 600 Meisterabsolventen pro Jahr besuchen überwiegend in Vollzeit- oder Teilzeitausbildung 15 Meisterschulstandorte im Gebiet der Handwerkskammer Ulm. Das Handwerk wünscht sich eine Neuordnung der Ausgleichsmittel für den ÖPNV in Baden-Württemberg. Denn auch die Ausbildung an sich kostet.

Ein Meisterstudium kostet den Absolventen und Handwerker für Kurs- und Prüfungsgebühren durchschnittlich 10.000 Euro, wohingegen Studienkosten, die Studierende selbst tragen müssen, nur rund ein Zehntel pro Jahr davon betragen. Neben der geplanten Erhöhung des BAföGs für



Das Handwerk wünscht sich eine Neuordnung der Ausgleichsmittel für den ÖPNV in Baden-Württemberg.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Meister auf Bundesebene wäre die Anpassung der regionalen ÖPNV-Tarife ein Schritt in Richtung Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung.

**Meister und Bachelor auf einem Niveau**

Denn die Meisterschulbildung entspricht dem Niveau 6 nach Deutschem/Europäischem Qualifikationsrahmen und ist damit gleichwertig zum Bachelor.

„Menschen mit beruflicher Qualifikation sind die Fachkräfte, die in der Wirtschaft gesucht sind. Sie sind

es, die unseren Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken“, so Mehlich weiter.

Ein akademischer Student zahlt im Verkehrsverbund Bodensee-Oberschwaben 238 Euro im Jahr für sein Nahverkehrsticket, während der Meisterstudent knapp 560 Euro dafür bezahlen muss. Im Nahverkehrsverbund Donau-Iller zahlt ein Student 250 Euro, ein Meisterstudent über 700 Euro.

Mit Ostalb Mobil zahlt ein Student 216 Euro, ein Meisterstudent 556 Euro. Im Heidenheimer Tarifverbund zahlen Studenten rund 500 Euro, ein Meisterstudent 667 Euro.



Marian, 29

**Friseur und Headhunter**

**Wir machen Sie fit für die Zukunft! Mit den Angeboten der Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ rund um die Themen Personal, Strategie und Digitalisierung.**

Infos unter: [www.handwerk2025.de](http://www.handwerk2025.de)

**ZUKUNFTSINITIATIVE  
HANDWERK  
2025**

**Bildungsangebote****Bildungsakademie Ulm**

**Meister Teil III Vollzeitkurs**  
30. September bis 8. November 2019, Montag bis Donnerstag 8 bis 16.30 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr.

**Ausbilderschein nach AEVO Vollzeitkurs**  
8. bis 23. Oktober 2019, Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr.

**Projektmanagement Wochenendkurs**  
19. Oktober bis 16. November 2019, Samstag 8 bis 17 Uhr.

**Azubi-Knigge – Der Professionelle Auftritt Ihrer Auszubildenden beim Kunden**  
21. Oktober 2019, Montag, 8 bis 16.30 Uhr.

**Kommunikation und Umgangsformen im beruflichen Alltag**  
22. Oktober 2019, Dienstag, 8 bis 16.30 Uhr.

**Bildungsakademie Friedrichshafen****Meistervorbereitung im Kfz-Handwerk in Vollzeit**

23. September bis 13. Dezember 2019, Montag bis Freitag 8 bis 16.15 Uhr, Freitag, 8 bis 11.30 Uhr.

**Nachqualifizierung Elektrofachkraft**

28. September 2019, Samstag, 8 bis 17 Uhr.

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten in Teilzeit**

8. Oktober 2019 bis 12. Dezember 2019, Dienstag und Donnerstag, 18 Uhr bis 21:15 Uhr.

**Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU)**

**Weiterbildung Gebäudeenergieberater/-in (HWK)**  
18. Oktober 2019 bis 28. März 2020, freitags von 14 bis 19 Uhr, samstags von 8 bis 17 Uhr.

**Information und Anmeldung:** Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: [bia.ulm@hwk-ulm.de](mailto:bia.ulm@hwk-ulm.de)

■ **Weitere Bildungsangebote** finden Sie auf unserer Internetseite [www.hwk-ulm.de](http://www.hwk-ulm.de)

**„Meisterhaft“**

**Die Braun Bauunternehmen GmbH aus Mitingen** erhielt das 5-Sterne-Siegel der Qualitätsinitiative „Meisterhaft“, welches ihr im Rahmen des Tages der Bauwirtschaft verliehen wurde. „Ihr Unternehmen hat durch hervorragende Qualifizierungsleistungen das 5-Sterne-Siegel erworben und damit die oberste Meisterhaft-Stufe erreicht“, erklärte Markus Böll, Präsident des Verbandes Bauwirtschaft Baden-Württemberg. Von links: Erwin Fensterle, Obermeister Bauinnung Ulm-Biberach, Dominik Braun, Artur Braun, stv. Obermeister Bauinnung Ulm-Biberach, Claudius Braun, Angelika Braun, Alexander Rother, Geschäftsführer Bauinnung Ulm-Biberach.

Foto: Oliver Hurst

**Impressum**

**Handwerkskammer  
Ulm**

Olgastraße 72, 89073 Ulm,  
Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103  
Telefax 0731/1425-9103  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer  
Dr. Tobias Mehlich